

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **(Der) Schweizer Geograph = (Le) géographe suisse**

Band (Jahr): **7 (1930)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

G. Michel et A. Wiest, *La Suisse, géographie physique, humaine et économique*, 330 pages avec 114 illustr. 7 Fr. Fragnières frères, éditeurs, Fribourg 1930.

Das vorliegende Buch ist zur Hauptsache ein sachlich und methodisch sorgfältig durchgearbeitetes Werk unseres Fachkollegen Prof. G. Michel in Freiburg; für den Gebrauch in Handelsschulen bestimmt, gibt es einen vollständigen Abriss der Geographie der Schweiz; es gliedert sich in die folgenden vier Hauptteile: A. Physikalische Geographie, B. Geographie des Menschen, C. Politische Organisation und Kantone, D. Wirtschaftsgeographie. Die Verfasser bemerken im Vorwort mit Recht, dass auf den oberen Stufen der Mittelschulen die Geographie der Schweiz stärker berücksichtigt werden sollte als bisher, indem sie auf das neue Programm der eidgenöss. Maturität hinweisen. Zur Wiederholung und Einprägung kann den Schülern ohne Zweifel ein Lehrbuch von der Art des vorliegenden die besten Dienste leisten, das sich durch eine übersichtliche und methodisch vorbildliche Gliederung des Stoffes, einen anregend geschriebenen Text und durch reichliche Ausstattung mit Kärtchen, Profilen, Diagrammen und photographischen Abbildungen auszeichnet. Selbst das für viele Schüler schwierige Gebiet der Geologie wird ihnen nach der überaus anschaulichen Darstellung von Prof. Michel Freude bereiten. Den Schulen der welschen Schweiz kann man zu diesem neuen schönen Lehrmittel aufrichtig gratulieren.

F. N.

Schweizer Volksleben, Sitten, Bräuche, Wohnstätten. I. Band. Herausg. von Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach b. Zürich. 1929.

Der in Quartformat erschienene Band umfasst einen mit 30 Zeichnungen und 8 Tafeln geschmückten Textteil von 120 Seiten und einen Bilderteil von ca. 160 Seiten mit über 320 photograph. Abbildungen. Der Text setzt sich aus Beiträgen von G. Caduff, Dr. P. Notker Curti, J. Demont, Dr. E. Eschmann, J. C. Heer, Dr. W. Manz, Prof. Dr. C. Pult, H. Schad, G. Vonmoos, Dr. H. Weilenmann und Lisa Wenger zusammen; das Geleitwort stammt von dem um die Schweizer Volkskunde verdienten Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer. Die Darstellung bezieht sich auf die Volksbräuche, Trachten und Wohnstätten der Kantone St. Gallen, Appenzell, Glarus, Graubünden, Tessin, Thurgau, Schaffhausen und Zürich. Die photographischen Bilder sind erstklassig nach Aufnahme und Wiedergabe. Unzweifelhaft gehört das vorliegende prächtige Werk zu den schönsten literarischen Erzeugnissen über schweizerische Volkskunde. Aber auch dem Geographen bietet es sehr viel Wertvolles. Wir sehen hier die Bevölkerung der genannten Kantone in ihren schmucken Trachten nicht nur bei frohen Anlässen und Festlichkeiten, in drolligen Verkleidungen bei Maskenumzügen und im ernsteren Sonntagskleid bei vaterländischen und kirchlichen Feierlichkeiten, sondern auch im einfachen Werktagsgewand bei harter, anstrengender Arbeit. Da erblicken wir die Bodenseefischer mit ihren langen Netzen, den Sennen bei seiner nicht immer leichten Beschäftigung auf der Alp, den Weinbauern in der mühsamen Pflege des Weinberges und der angenehmeren Beschäftigung des « Wümmet », den Bauer beim Gewinnen von Heu auf dem flachen Felde wie an den steilen Berghängen, den Hafner, den Korber, den Drechsler, die Weberinnen und Spinnerinnen in enger Werkstatt oder dumpfer Stube. Das Buch gibt die Mannigfaltigkeit der Beschäftigungen in der denkbar eindrucksvollsten und klarsten Weise wieder. Dazu kommt ein grosser Reichtum an Siedlungsbildern, an Hausformen und Siedlungstypen, von der einfachsten, auf windumbraustem Berghang stehenden niedrigen Sennhütte bis zu dem von blühenden Gärten umgebenen, mit hochaufragendem Giebel versehenen Rieghaus des reichen Bauernlandes der Hügelzone. Und gerne verweilt der Blick des Betrachters auf den zahlreichen trefflichen Volkstypen, die so recht aus dem Leben gegriffen, lebendig und werktätig vor unserem Auge erscheinen.

F. N.

Kurt Krause, *Geographische Kausalprofile. Eine Beispielsammlung aus der Praxis für die Praxis.* 48 S. Preis Mk. 2.50. Verlag Ferdinand Hirt, Breslau 1930.

Es handelt sich hier um eine Sammlung von einfach gezeichneten Querprofilen bestimmter Gebiete aller Erdteile mit Angaben über Boden, klimatische Erschei-

nungen, Pflanzenkleid, usw. Siedelungen und wirtschaftliche Verhältnisse. Wie der Untertitel besagt, sind diese Beispiele aus der Praxis hervorgegangen, und sie haben den Direktor der Schillerschule in Leipzig zum Autor. In Verbindung mit dem Atlas bilden sie ein wertvolles Anschauungsmittel im geographischen Unterricht. F. N.

R. Narath, Die Union von Südafrika und ihre Bevölkerung. Heft 6 der « Geograph. Schriften », herausgeg. von Alfr. Hettner. 260 S. mit 2 Karten. Preis geb. Mk. 12.—. Verlag B. G. Teubner, Leipzig 1930.

Die vorliegende Arbeit stützt sich vor allem auf die Bevölkerungsstatistik der Union von Südafrika; die Untersuchung befasst sich mit der räumlichen Verteilung, der rassischen und völkischen Zusammensetzung und dem Wachstum der Bevölkerung in ihrer Beziehung und Abhängigkeit von der Landesnatur. Dass hierbei die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik, namentlich in Hinsicht auf die Volksdichte, für ein so grosses Gebiet Afrikas in weitgehendem Masse berücksichtigt worden sind, verleiht der schönen Arbeit Naraths einen um so grösseren wissenschaftlichen Wert. F. N.

In Albanien's Bergen. Von Dr. Friedrich Markgraf. Mit 87 Abbildungen auf Tafeln und im Text und 1 Kartenskizze. Verlag Strecker und Schröder, Stuttgart. Geheftet RM. 11.—, Leinenband RM. 14.—.

Die geographische Literatur über Albanien ist nicht umfangreich; denn viele Reisende besuchen Dalmatien, Montenegro, Griechenland; das benachbarte Albanien erreichen sie meist nicht. Das Reisen ist hier freilich mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Eisenbahnen fehlen; dagegen tritt Karawanenverkehr in Wettbewerb mit Flugzeugen und Kraftwagen, denen aber viele Gegenden noch nicht zugänglich sind. In den grösseren Ortschaften der Küstengegenden machen sich die Einflüsse der modernen Kultur stark bemerkbar. Im gebirgigen Landinnern aber hat sich viel von der reichen Eigenart des Landes bewahrt, besonders an altertümlichem Volksleben. Gerade hiervon hat der Verfasser viel Charakteristisches beobachten können, was deshalb besonders willkommen sein dürfte, weil es ohne jede vorgefasste Meinung gesammelt wurde. — Nur zu gern glaubt der Mitteleuropäer die unwahrscheinlichsten Räubergeschichten, die an wenig betretenen Pfaden zu wuchern pflegen. Dank der Beherrschung ihrer Sprache fand der Verfasser bei den klugen Landesbewohnern fast immer Vertrauen. Unter dem Gastrecht der selbstbewussten Maltsoren ist er, allein oder mit seinem Reisekameraden Dr. Pieper, kreuz und quer durch die vielen Berge und Schluchten des für den Forscher schwer zugänglichen Landes gezogen, und er gibt in seinem Buch unter Beigabe eines reichen und vielseitigen Bilderschmuckes eine anschauliche Darstellung des Gesehenen und Erlebten.

Nikolaus Creutzburg, Kultur im Spiegel der Landschaft. Das Bild der Erde in seiner Gestaltung durch den Menschen. Ein Bilderatlas, 16 Seiten Einleitung. 374 Abbildungen auf 212 Seiten, 6 Seiten Register. Kunstdruckkarton. Querfolio. In Leinen 45 RM. (Mappenausgabe für Projektionszwecke ebenfalls 45 RM.) Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig.

Fliegeraufnahmen und Bilder von den grossen Zeppelin-Weltfahrten nehmen einen immer grösseren Raum in unseren illustrierten Zeitschriften ein. Von Jahr zu Jahr wächst das Material in den Archiven und Photobüros der Luftfahrtgesellschaften und wartet auf eine grosszügige, systematische Auswertung. Zum ersten Male unternimmt es der Danziger Hochschulprofessor Nikolaus Creutzburg, einer unserer führenden jüngeren Geographen, Luftaufnahmen zu einer grundlegenden kulturgeographischen Darstellung in grösstem Stile heranzuziehen. Sein Werk « Kultur im Spiegel der Landschaft » gibt mit unerhörter anschaulicher Kraft ein Bild von der Besitzergreifung der Erde durch den Menschen. An Hand von fast 400 ausgesuchten, prachtvollen und charakteristischen Aufnahmen zeigt Creutzburg die Verdrängung des Wassers, Rodung des Waldes, Entwicklung der Siedlung; wir erleben die Verwandlung von Wüste in Ackerland, die Regulierung der Flüsse, die Anlage von Verkehrswegen, Kanälen, Dörfern, Städten, das Werden der

modernen Industrielandschaft. Man begreift auf diesem gigantischen Rundflug um die Erde, wie alles geworden ist und warum es gerade so geworden ist. Der die Bilder erläuternde Text deckt die grossen Zusammenhänge der menschlichen Kulturentwicklung auf und gibt in musterhafter Klarheit ohne jeden gelehrten Ballast einen in dieser Form noch nirgends gebotenen Ueberblick über den Wohnraum der Menschheit. — Kein Bilderbuch von der Schönheit dieses oder jenes Landes oder Erdteils, sondern ein gewaltiges Epos von der naturumformenden Kraft menschlichen Kulturwillens und eine lebendige, von nun an sicher unentbehrliche Ergänzung zu jedem Kartenwerk!

D. Putnam, David fährt nach Grönland. Bd. 6 der Samml. «Was Jungens erzählen», 188 S. mit zahlr. Abbild. Verlag Orell-Füssli, Zürich. 1930. Preis 6 Fr.

Der 13jährige David Putnam berichtet hier in seiner frischen und packenden Weise von einer Grönlandexpedition, die er mit seinem Vater mitmacht und die im Auftrage des Amerikanischen Museums in New York zum Zwecke zoologischer Studien ausgeführt wird. Des berühmten Nordpolfahrers R. Peary alter Begleiter Kapitän Bartlett führt das Schiff, das bis weit nach Norden in das von Eisbergen und tückischen Felsriffen durchsetzte Polarmeer hinaufdringt; hier fehlt es nicht an aufregenden Erlebnissen. Das Buch ist bester geographischer Lesestoff für unsere Jugend.

F. N.

A. Pedersen, Der Scoresbysund. Drei Jahre Forschungsreisen an der Ostküste Grönlands. 155 S. Text mit zahlr. Abbild. u. 1. Karte. Preis geb. RM. 5.—. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin SW.

Der Verfasser schildert hier in sehr anschaulicher Weise seine Reisen im Gebiet des Scoresbysundes, jenes gewaltigen Fjordes an der Ostküste Grönlands, der nur sehr selten von Weissen betreten worden ist. Er fand hier reinblütige Eskimos, mit deren Hilfe er Schlittenreisen und Jagden ausführte und dabei zahlreiche aufregende Abenteuer erlebte. Die photographischen Abbildungen geben jene Polarlandschaften und ihre Bewohner vortrefflich wieder.

F. N.

Volk und Rasse. Illustrierte Vierteljahrsschrift für deutsches Volkstum. Organ des Werkbundes für deutsche Volkstums- und Rassenforschung. Schriftleiter: Prof. Dr. O. Reche, Gautzsch bei Leipzig, und Dr. Bruno K. Schultz, München C.II. J. F. Lehmanns Verlag, München SW. 4, Paul-Heyse-Strasse 26.

Dem im Juli erschienenen Heft 3 verdanken wir eine sehr interessante Abhandlung von Dr. C. A. Endler, Neustrelitz: Ist der Bauernstand im Lande Ratzeburg vor dem 30jährigen Krieg sesshaft? Der Verfasser hat sich hier der Aufgabe unterzogen, einen deutschen Landesteil mit Hilfe alter Aufzeichnungen und an Hand von Orts- und Familiennamen zu erforschen und dabei die Bewegungen innerhalb des Bauernstandes namentlich in bezug auf Besitzwechsel, Zu- und Abwanderung seit dem 14. Jahrhundert genau festzustellen. Dr. Tirala bringt in seinem Aufsatz «Kultur und Biologie» zum Ausdruck, dass Kultur und Zivilisation eines Volkes in engstem Zusammenhange mit der Biologie stehen. — Eine kurze Darstellung der Wirkung der modernen Sozialpolitik auf die Rasseerhaltung von Fr. Ebeling zeigt klar und deutlich, dass neben einigen günstigen vor allem schädliche Wirkungen eintreten. — Aus dem weiteren Inhalt des reichhaltigen Heftes ist noch besonders erwähnenswert: «Russen von der Unterweser» mit prächtiger Illustrierung von Professor Dr. G. Neckel; Kunst und Kultur der Vorzeit Europas, von W. Schultz, Görlitz, und Germanen und Kelten ebenfalls von Prof. Dr. G. Neckel.

Das Oktoberheft, Nr. 4, zeichnet sich durch besondere Reichhaltigkeit und guten Bildschmuck aus. — Prof. Dr. Much, Wien, vermittelt uns in seinem Aufsatz: «Urgermanische Kolonien im Spiegel der Völkerschaftsnamen» an Hand von etwa 20 Namenspaaren vorgeschichtliche Stammesbewegungen; er bietet hiermit eine wertvolle Ergänzung der Bodenforschung, die mit eigenen Mitteln nur eine namenlose Geschichte erschliessen kann. Ueber vorgeschichtliche Leichenverbrennung in Europa gibt Dr. Eduard Beninger interessante Aufschlüsse. Er zeigt, wie sich die Leichenverbrennung in Europa als eine bestimmte rituelle Art der

Totenbestattung entwickelt hat, und zwar völlig selbständig ohne Beeinflussung anderer Völker. — Der deutsche Maler Adolf Schröter schildert uns seine Islandfahrt und ergänzt seine packenden Worte durch eine Reihe von Zeichnungen schönster und reinsten Rassentypen isländischer Bauern. — Ewald Banse, Braunschweig, versteht es in gleicher Weise, uns den Grundcharakter von Landschaft und Mensch in Niederdeutschland vor Augen zu führen. Ausgezeichnete Lichtbilder zeigen die Schönheit und Eigenart niederdeutscher Landschaft. — Neues zur Vorgeschichte der Slaven in Deutschland bringt Dr. Werner Buttler; er weist nach, dass die Slaven auch in Bayern, am obern Main und in der Oberpfalz gesessen sind. — Preis jedes dieser reichhaltigen Hefte 2 Mark.

E. Mjöberg, In der Wildnis des tropischen Urwaldes. Abenteuer und Schilderungen aus Niederländisch-Indien. 180 S. Text mit 76 Abbild. u. 1 Karte. Preis RM. 8.—. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1930.

Acht Jahre lang hat der schwedische Zoologe in den Urwäldern von Niederländisch-Indien zugebracht und eine riesige Forscherarbeit geleistet. In dem vorliegenden Buche gibt er eine Auswahl überaus lebendig geschilderter Abenteuer und aufregender Begebenheiten, die sich auf der Suche nach fremdartigen Tieren in dem stets geheimnisvollen und gefährlichen Urwald ereigneten. Zeichnungen und photographische Aufnahmen vermitteln uns sehr gute Bilder vieler eigenartiger und zum Teil unbekannter Tiere, die der Forscher, dank seiner Ausdauer und seinen sinnreichen Methoden, aufzufinden das Glück hatte. Seine Beobachtungen über das Leben der tropischen Tierwelt sind ausserordentlich interessant.

In den letzten Abschnitten erzählt er vom Menschen; von dem braunen Eingeborenen, der die Seele der Palme durch ein Opfer versöhnt ehe er sie fällt, um aus ihrem Mark den nahrhaften Sago zu bereiten. Vom weissen Pflanzer, der mit neuzeitlichen wissenschaftlichen Mitteln eine masslos üppige Natur zu bändigen versucht und die verschwenderische Fülle tropischen Wachstums seinen Zwecken dienstbar macht. Wir hören, welche unendliche Mühe und Kleinarbeit es kostet, bis das Sumatra-Deckblatt unserer Zigarre endlich fehlerfrei in die Kiste verpackt werden kann, welche eigenartige Wege manchmal eingeschlagen werden, um den Geschmack der Kaffeebohne zu verbessern, und welche Wandlungen « das weisse Blut » durchmacht, bis es als Reifen auf der Felge Ihres Wagens sitzt. So bietet auch das Buch Mjöbergs unterhaltenden und belehrenden Lesestoff, insbesondere für die reifere Jugend.

F. N.

Leo Wehrli, Marokko. Von Marrakesch bis Fez. Das aus der Kultur des Mittelalters erwachende Maurenland. Mit Textabbildungen und 40 Abbildungen auf Tafeln. Zürich, Rascher & Co. 1930.

Der bekannte Lehrer an der höhern Töchterschule in Zürich wendet seit einer Reihe von Jahren seine Wanderschritte gegen das Mittelmeer, bald allein, bald als Leiter schweizerischer Reisegesellschaften oder Volkshochschulkurse. Das vorliegende, auf Grund solcher Fahrten entstandene Buch ist eine praktische und gefällige Einführung in das Kernland Marokkos, die weite Küstenniederung und das bebaute Land mit den malerischen Städten. Es ist derjenige Teil Marokkos, der durch die glückliche Pazifizierungstaktik des Generals Lyautey heute am besten erschlossen und auch für die an europäischen Komfort gewöhnten Reisenden bequem zu besuchen ist. Die lebendigen Schilderungen der Städte werden ergänzt durch orientierende Angaben über Boden und Klima, Geschichte und Kolonisation. Ohne sehr in die Tiefe zu gehen, merkt man hier in Auswahl und Bearbeitung den erfahrenen Schulmann, der weiss, was er etwa seinem Leserkreis zumuten darf. Ein Literaturverzeichnis beschränkt sich leider auf die neuern Werke, so dass die in « Petermanns Mitteilungen » jedermann zugänglichen, grundlegenden Arbeiten Theobald Fischers keine Erwähnung finden. Die Bilder im Format 9×6 cm sind gut ausgewählt; die farbigen Tafeln vermögen allerdings nur primitive künstlerische Ansprüche zu befriedigen. Aber als eine erste Orientierung über dieses vorläufig noch urchigste der drei Atlasländer ist das Buch sehr zu empfehlen.

R. Zeller.